

# Ambulante Hospizdienste: Claudia Strachowitz ist neue Leiterin

Als in ihrer Ausbildung zur Krankenschwester eine der Lehrerinnen von ihrer mehrwöchigen Hospitation im Christophorus Hospiz in London berichtete, sei „ein Funke übergesprungen, der mein weiteres Arbeitsleben mitgeprägt hat“. Das sagt Claudia Strachowitz, seit April Leiterin der Ambulanten Hospizdienste. Seit 25 Jahren beschäftigt sie sich beruflich mit verschiedenen hospizlichen und palliativen Aufgaben. Unter anderem hat sie mehrere Be-

fähigungskurse leitend begleitet. Die Unterstützung der ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Begleitungen und die Beratung erkrankter Menschen sowie ihrer Angehörigen liegen ihr am Herzen. In ihrer Freizeit reist Claudia Strachowitz gerne und liebt es, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein „Ich genieße den Aufenthalt in der Natur, Nähe, lese in der Hängematte oder entspanne bei Gartenarbeit.“ Sie freut sich auf die Arbeit und die Begegnung

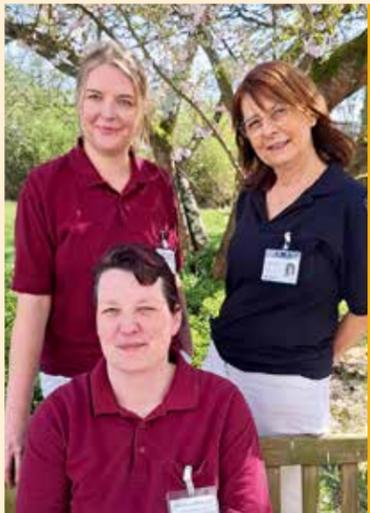
mit den Menschen. Links neben ihr im Bild ist Christina Jakubiak, unsere neue Koordinatorin im Kinder- und Jugendhospizdienst.



## Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr über unsere drei neuen Kolleginnen, die das Team der Pflegefachkräfte verstärken.

v.l.n.r.: Marie Overmann, Christina Altendorf, Margit Düpre



## Veranstaltungshinweise

### Trauercafé am Sonntag

27. Juli | 17. August | 7. September | 28. September |  
19. Oktober | 9. November  
jeweils von 15.00 bis 16.30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich. Das Trauer-Café findet in den Räumlichkeiten des Hospizentrums statt.

### Letzte Hilfe Kurs

10. Oktober, 10.00 bis 14.00 Uhr in Duisburg-Homberg

Infos und Anmeldung: Heike Mierike unter 02066 508-5402 oder [hospizdienst.straphael-niederrhein@malteser.org](mailto:hospizdienst.straphael-niederrhein@malteser.org)

### „Das Lächeln am Fuße der Bahre“

14. Oktober, 18.00 Uhr im Steinhof

Anmeldung unter 0203 6085-2002 oder [sibylle.franke@malteser.org](mailto:sibylle.franke@malteser.org).

### Trauerberatung Einzelgespräch

Jeden Donnerstag bieten wir Ihnen die Möglichkeit für ein Einzelgespräch.

Anmeldung unter 0203 6085-2002 oder [sibylle.franke@malteser.org](mailto:sibylle.franke@malteser.org)

Weitere Infos zu Anmeldemodalitäten finden Sie auf unserer Homepage.

## Das Hospiz braucht Freunde – ohne Spenden keine Hospizarbeit!

Spendenkonto des Malteser Hospizentrums St. Raphael

IBAN DE31 350 500 000 200 207 207

online-Spenden: [www.malteser-straphael.de](http://www.malteser-straphael.de)

Oder werden Sie Mitglied in unserem Hospiz-Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens

30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203 6085-2002).



## Impressum

Malteser Hospizzentrum  
St. Raphael  
Remberger Straße 36  
47259 Duisburg

V.i.S.d.P.R.: Katja Arens  
Redaktion: Olga Jabs  
Gestaltung: Stefan Lennackers

# Hospizbrief

 **Malteser**  
...weil Nähe zählt.

Malteser  
Hospizzentrum

Sankt Raphael

Sommer 2025 | Malteser Hospizzentrum St. Raphael



## Liebe Hospizfreunde,

während ich dieses Vorwort für den Sommer-Hospizbrief schreibe, staune ich über das Frühlingserwachen um mich herum: Vogelgezwitscher schon bei Tagesanbruch, Blüten und Knospen brechen auf, aus scheinbar toten Ästen und Zweigen sprießt neues Leben. Es wird zunehmend bunt: grün in allen Variationen, lila, rosa, gelb. Welche Vielfalt an Formen und Farben wird da in der erwachenden Natur sichtbar?

Auch unsere Hospizarbeit ist so vielfältig, bunt und lebendig. „Mitte im Leben sind wir vom Tod umfassen – aber mitten im Tod sind

wir auch vom Leben umfassen“, so hat es Martin Luther zum Ausdruck gebracht. Diese Hoffnung trägt uns und wird in den Begegnungen mit unseren Patientinnen und Patienten und ihren Zugehörigen erfahrbar.

2025 ist ein besonderes Jahr: Der Hospiz-Freundeskreis wurde am 28. März 30 Jahre alt. So viele Projekte sind durch die finanzielle Förderung möglich gemacht und Bedarfe gedeckt geworden. In diesem Jahr formiert sich der Vorstand neu. Wir bedanken uns herzlich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement, freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und wünschen ihm für seine Arbeit Gottes Segen.

Auch im hauptamtlichen Bereich gibt es neue Namen und Gesichter: Marie Overmann, Margit Düpre und Christina Altendorf unterstützen das Team der Pflegefachkräfte. Ebenfalls herzlich willkommen heißen wir Claudia Strachowitz, die neue Leiterin der Ambulanten Hospizdienste. Auch neu im Team: Christina Jakubiak, die ab August die Nachfolge von Koordinatorin Andrea Kleinefehn übernimmt. Diese verabschiedet sich in den Ruhestand. Damit geht eine Ära zu Ende: Andrea Kleinefehn gehört zu den Frauen der ersten Stunde und hat vor rund 15 Jahren den Kinderhospizdienst mit aufgebaut. Über diesen Stabwechsel werden wir im nächsten Hospizbrief ausführlicher berichten.

Im Herbst startet rechtsrheinisch der 30. Vorbereitungskurs für ein

Ehrenamt in unserer Hospizarbeit. Bereits rund 350 Menschen haben diesen Befähigungskurs bei uns gemacht. Ist das nicht beeindruckend?

Wir freuen uns auf eine humorvollbesinnliche Veranstaltung am 14. Oktober 2025, die wir anlässlich des Welthospiztages organisieren: „Das Lächeln am Fuße der Bahre“. Ganz herzliche Einladung an Sie. Wir freuen uns darauf, vielen von Ihnen dort zu begegnen.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit und Unterstützung.



Katja Arens  
Leiterin Hospizzentrum St. Raphael

## 30. Vorbereitungskurs

„Ende März endete eine intensive Begleitung. Und ich hatte den Wunsch, hier auch den letzten Gang mitzugehen. Die Urnenbestattung erfolgte auf Wunsch der Verstorbenen auf einem Naturfriedhof im Wald in den Niederlanden. Friedlich, traurig und irgendwie genau richtig. Ein wunderbarer Ort.“ So schilderte eine von rund 130 aktiven Ehrenamtlichen ihre Erlebnisse. Um engagierte Menschen wie sie auf die Sterbegleitung vorzubereiten, bieten wir Kurse an.

Der 30. Kurs startet am 26. September. Infos bei Christina Jakubiak, Tel. 0203 6085-2010 oder [christina.jakubiak@malteser.org](mailto:christina.jakubiak@malteser.org).

„Immer die kleinen Freuden aufpicken, bis das große Glück kommt. Und wenn es nicht kommt, was wahrscheinlich ist, dann hat man wenigstens die vielen kleinen Glücke gehabt.“

Theodor Fontane



## Kinder- und Jugendhospizdienst: Einblick in ein wichtiges Ehrenamt



Der dreijährige Emir und der achtjährige Ömer juchzen vor Vergnügen: Margit Schaller-Eichler zieht die beiden Brüder abwechselnd an den Beinen über den Teppichboden des kleinen Wohnzimmers. „Die Jungs lieben es, wenn Frau Schaller-Eichler kommt“, erzählt Mutter Hilal Üzmez. Sie hat ihren dritten Sohn im Arm: Der zweijährige Aras blickt neugierig in die Welt und wackelt lebhaft auf dem Schoß der Mutter. Doch man sieht, dass das Kind krank ist, schwerkrank sogar. Versorgt wird Aras über eine sogenannte Ernährungspumpe. Ein Schlauch führt zu seinem Oberkörper. Und jede Nacht

muss sein Blut acht Stunden lang per Dialyse gereinigt werden, weil die Nieren des Kindes nicht funktionieren. Hirn und Herz sind ebenfalls betroffen. Die Eltern wussten schon vor der Geburt, dass ihr jüngstes Kind nicht gesund sein wird. „Er hat seine ersten acht Monate im Krankenhaus verbracht“, sagt Hilal Üzmez. Auch jetzt muss er regelmäßig in ärztliche Behandlung, meist in der Uniklinik Essen. Chance auf Heilung besteht jedoch nicht.

Über den Verein „Bunter Kreis Duisburg“, der die Familie aus Beek in der ersten Zeit begleitete, kam der

Kontakt zwischen Hilal Üzmez und ihrem Mann Zünyt sowie dem Kinderhospizdienst der Malteser zustande. Seit anderthalb Jahren besucht Margit Schaller-Eichler einmal wöchentlich die Familie. Die Apothekerin im Ruhestand ist eine von rund 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Kinderhospizdienstes, die aktuell 23 Familien betreuen. „Es ist eine wunderbare, erfüllende Aufgabe“, sagt Margit Schaller-Eichler. Ihr Fokus liegt auf den beiden älteren Geschwisterkindern. Sie spielt mit ihnen in der Wohnung und im Freien und sorgt so für positive Abwechslung – und für Entlastung der Eltern. Der Vater arbeitet im Schichtdienst, die Mutter muss sich rund um die Uhr um die Kinder kümmern.

Hilal Üzmez ist dankbar für die Unterstützung: „Der Kinderhospizdienst ist mir eine große Hilfe“, sagt sie. Dazu gehöre auch, dass sie die Möglichkeit habe, ihre Sorgen und Ängste mit einem Menschen zu teilen, der „einfach da ist und verständnisvoll zuhört“.

der ersten Etage teilnehmen können. Ein bequemer Patiententransportstuhl, der zugleich die Pflegekräfte entlastet, sowie neue Gartenmöbel für unser Außengelände sind weitere Beispiele für den Einsatz der Mitglieder.



## Hospiz-Freundeskreis: Neuer Vorstand nimmt Arbeit auf

Seit vielen Jahren unterstützt der Hospiz-Freundeskreis St. Raphael e.V. das Malteser Hospiz – sowohl ideell als auch finanziell. Darum kümmert sich ein stets hoch engagierter Vorstand mit Herz, der sich jetzt wieder neu formiert hat. Mit dabei sind Patrick Kipphardt als Erster Vorsitzender und berufenes Mitglied, Eckhard von Billerbeck als sein neu gewählter Stellvertreter, Schatzmeister Walter Bors als weiterhin berufenes Mitglied sowie Freiherr Wilderich von Ketteler als neu gewählter Schriftführer. „Wir wünschen dem neuen Vorstand von Herzen gutes

Gelingen und freuen uns im Interesse der Malteser Hospizarbeit auf eine konstruktive Zusammenarbeit“, sagt Hospizzentrum-Leiterin Katja Arens.

Der Freundeskreis, im Frühjahr 1995 gegründet, hat derzeit etwa 450 Mitglieder. Ohne seine Arbeit wären viele Anschaffungen nicht möglich. In den vergangenen Jahren hat der Verein unter anderem ein Auto für den ambulanten Dienst angeschafft und für einen Aufzug gesorgt, damit auch gehbehinderte Menschen an Veranstaltungen im Gesellschaftsraum in

## Schulung in einem heiklen Thema: Wie begegne ich Todeswünschen?

Wie entsteht Angst und wie reagieren wir auf sie? Wie wirken die Aussagen kranker Menschen auf uns Helfende? Was ist der Unterschied zwischen Todeswunsch und Suizidalität? Das sind zentrale Fragen einer Schulung, die Sozialarbeiterin Bettina Lenzen im Hospizzentrum anbietet. Nach einer entsprechenden Weiterbildung



über die Malteser Akademie hatte sie die erste Schulung im Mai 2024 durchgeführt. Den 15 ehrenamtlichen Teilnehmenden hatte sie die Haltung der Malteser zu diesem Thema vermittelt und sie darin geschult, diese weiterzugeben.

„Wir verstehen unser Haus und alle Bereiche unserer Arbeit als Schutzraum für das Leben, deshalb führen wir assistierten Suizid weder durch, noch dulden wir ihn hier“, erklärt sie. „Menschen, die solche Gedanken äußern, begleiten wir sehr verständnisvoll dabei, auch in der Krise, die eine palliative Diagnose meist auslöst, hilfreiche Perspektiven für die vor ihnen liegende letzte Lebensphase zu finden.“ Neben den rechtlichen Grundlagen rund um dieses komplexe Thema hat es den Teilnehmenden sehr geholfen, ihre bishe-

rigen Erfahrungen miteinander zu teilen. „Auch meine Berichte aus dem stationären Hospiz haben viele von ihnen als hilfreiche Brücke zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit empfunden“, sagt Bettina Lenzen.

Dass das Thema wichtig ist und viel Interesse weckt, zeigen die vollen Wartelisten für die Schulungen. Nach dem zweiten Durchgang im vergangenen Januar sind weitere Termine im kommenden Jahr geplant.

### Kindertrauergruppe Bärenstark

Ein Angebot für Kinder im Grundschulalter.  
Infos bei Andrea Kleinefehn:  
0203 6085-2010 oder  
andrea.kleinefehn@malteser.org

## Essen für den guten Zweck: Der Eintopf ist eine Institution

Gunda Ehrenberg-Suchi konnte es zunächst selbst kaum glauben: „Haben wir wirklich schon mehr als zwölfmal das Eintopfessen zugunsten des Kinder- und Jugendhospizdienstes am Malteser Hospizzentrum St. Raphael durchgeführt?“ Bei Durchsicht der Einladungen Anfang des Jahres wurde ihr die hohe Zahl erst bewusst. „Kein Wunder, dass sich die Essenauswahl zunehmend schwieriger gestaltet und allmählich die Zahl der extra angeschafften Stühle nicht mehr ausreichte.“

Die Idee der begeisterten Karnevalisten entstand nach einer Karnevalssession. „Wir dachten an den Beginn der Fastenzeit und an die Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, und wollten wenigstens in finanzieller Art einen

kleinen Beitrag zur Linderung leisten“, erinnert sich Gunda Ehrenberg-Suchi. So etablierte sich das jährliche Eintopfessen. Koch ist Gerhard Suchi. „Für mich bleibt die Hilfestellung beim Einkauf, bei der Zubereitung und das Eindecken“, so seine Frau. „Für die Getränke sorgt seit vielen Jahren unsere Freundin Ursula Wolter – und Hilfe beim Räumen haben wir auch immer gefunden.“ Es sei nicht ganz so einfach, einen Tisch für inzwischen etwa 25 Personen herzurichten, „aber wir haben noch genügend Einlegeböden und mittlerweile auch genug Stühle.“ So konnte man auch im diesem Jahr eine beträchtliche Summe als Spende verzeichnen.

### Dank an alle Unterstützer!

Es gibt immer wieder besondere Anlässe im persönlichen Umfeld, um soziales Engagement zu zeigen und unsere Arbeit zu unterstützen.

Viele unserer treuen Hospizfreunde tragen den Hospizgedanken weiter und motivieren mit ihren wunderbaren Beispielen auch andere Menschen, sich für uns zu engagieren. Wir sind sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung.